



Katholische Pfarrgemeinde St. Kunigund Nürnberg

Pfarrblatt

Nr. 2

8. Februar 2015



ANGENOMMEN

Exerziten im Alltag

Seelsorger-Seite



Liebe Gemeindemitglieder von St. Kunigund!
Liebe Leser und Leserinnen unseres Pfarrblattes!

„Der Karneval ist vorüber“ – mit diesen Worten soll Jorge Mario Bergoglio nach seiner Wahl zum Kirchenoberhaupt das Tragen des pelzbesetzten Umhangs verweigert haben. So konnte man vor kurzem in einem Zeitungsbericht über eine Tagung katholischer Organisationen und Verbände zum Thema „Wie arm muss Kirche sein?“ lesen. Ob es in Rom so gewesen ist, das mag dahingestellt sein, aber es würde gut zu Papst Franziskus passen. Es geht ihm um eine arme Kirche, die an der Seite der Armen steht. Dass der Papagei von Kardinal Joseph Frings beim Einzug der Kardinäle und Bischöfe in den Petersdom zur Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils, als er die vielen Mitren sah, gekrächzt haben soll: „Kölle Alaaf“, gehört wohl in das Reich der Anekdoten.

Der Karneval – oder bei uns hier der Fasching - ist noch nicht vorüber, er geht in diesen Tagen auf seinen Höhepunkt zu. Da wird noch ausgelassen gefeiert, bei den Rosenmontagsumzügen gibt es Narrenfreiheit, da kann man sich über alles lustig machen. Ein großes Thema wird da heuer aus gegebenem Anlass die Meinungs- und Pressefreiheit sein. Aber die Narrenfreiheit hat auch ihre Grenzen; darauf weisen verschiedene Pressemeldungen der Polizei und anderer staatlicher Ämter hin, denn bei allem „Jubel, Trubel, Heiterkeit“ gilt: Die Gesetze und Rechtsbestimmungen werden auch dann nicht außer Kraft gesetzt. „Um fröhlich zu sein, braucht es auch im Fasching keine Exzesse“, meinte ein erfahrener Polizeibeamter.

„Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“. Dieser Satz des heiligen Johannes (Don) Bosco (1815-1888) ist mehr als ein schöner Spruch; er war die Grundhaltung dieses großen Jugenderziehers. Eine solche Grundhaltung würde auch einem Christen von heute gut anstehen. Ein Schlüsselwort von Papst Franziskus ist das Wort „Freude“. So beginnt er sein Apostolisches Schreiben „Evangelii Gaudium“ wie folgt: „Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude.“

Diese Freude wünsche ich uns in den Faschingstagen, aber auch nach dem Aschermittwoch, wenn alles vorbei ist: die ausgelassene Heiterkeit und der oberflächliche Spaß. Die haben und dürfen auch ihren Platz haben. Dann soll uns auch die Freude, als Vorfreude auf Ostern, durch die Tage der Fastenzeit tragen.

Ihr P. Herbert

Exerzitien im Alltag

Auch in diesem Jahr möchten wir ganz herzlich einladen zu den Exerzitien im Alltag. Dieses Mal dreht sich alles um das Thema: **„Angenommen“**.

Blicken Sie auf Ihr Leben, wo und von wem Sie sich angenommen fühlen. Spielen Sie mit einem „Mal angenommen, dass ...“ Mögliches und Unmögliches im Leben und im Glauben durch. Geben Sie Ihren Erfahrungen Raum, wo Ihnen Annahme verweigert wurde oder wo es Ihnen selbst schwer fiel etwas oder jemanden anzunehmen. Weiten Sie die Aufmerksamkeit auf Ihre Mitmenschen und die weltweite Glaubensgemeinschaft der Christen. Lassen Sie sich von der Zusage stärken, dass Sie aufgenommen bei Gott Ihren Glaubens- und Lebensweg voll Hoffnung und Vertrauen, Liebe und Barmherzigkeit weitergehen dürfen.

Diese Form der Exerzitien bietet die Chance, sich mitten im Alltag eine Auszeit zu nehmen, sich mit dem eigenen Leben und Glauben zu beschäftigen, darüber mit anderen ins Gespräch zu kommen, daraus Kraft und neue Ideen für den Alltag zu schöpfen.

Wir treffen uns das erste Mal am Aschermittwoch,

18. Februar 2015 um 19:30 Uhr im Combonihaus

und dann jeden Mittwoch bis zur Karwoche. Sie sollten sich dazu jeweils bis 21:00 Uhr Zeit nehmen. Wenn Sie neugierig geworden sind, kommen Sie zu unserem ersten Treffen dazu, dort wird alles Weitere erklärt und eine Einführung in die Exerzitien im Alltag gegeben.

P. Herbert Gimpl MCCJ

Auf Ostern hin - weltweit

Während der Fastenzeit, auf dem Weg nach Ostern hin, wollen wir in einer Predigtreihe den Blick in unsere Welt hinein weiten:

Jeweils in der Vorabendmesse am Samstag 18:00 Uhr und bei den Sonntagsgottesdiensten um 8:30 Uhr und 10:30 Uhr

1. Fastensonntag (21./22.02.) P. Herbert – Blick nach Peru
2. Fastensonntag (28.02./01.03.) P. Karl – Blick nach Brasilien
3. Fastensonntag (07./08.03.) P. Roberto – Blick nach Uganda
4. Fastensonntag (14./15.03.) P. Michael – Blick ins südliche Afrika
5. Fastensonntag (21./22.03.) Br. Friedbert – Blick nach Kenya

Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein.

Ihre Comboni-Missionare

Gedanken zur Fastenzeit



»Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen.«

Diese Einladung aus dem Buch des Propheten Joel (Kapitel 2, Vers 12a) klingt beim ersten Hinhören vielleicht nicht sehr verlockend. Sie macht aber ganz deutlich, dass die Zeit vor dem Osterfest uns fragen will, ob wir in allem, wie wir leben, einfach so weitermachen können.

»Kehrt um« – das ist die Einladung, alte und ausgetretene Wege zu verlassen und Neues, Ungewohntes zu wagen. Es ist die Einladung, sich selbst mit seinen Stärken und Fähigkeiten, seinen Schwächen und Grenzen, mit seiner Vergangenheit und Geschichte besser anzunehmen. Was macht mein Leben reich und was könnte es noch mehr bereichern? Was hält mich von der Fülle des Lebens, die Gott uns Menschen geschenkt hat, ab?

Damit Neues Raum haben kann, muss Altes weichen. Zeichen dafür war seit dem 10. Jahrhundert die Austeilung von Asche innerhalb eines Gottesdienstes an diejenigen, die sich vor der Ostertaufe einer Zeit der Umkehr und Erneuerung unterziehen wollten. Das betraf auch alle, die sich durch ihre Lebenspraxis vom Glauben und von der Gemeinschaft der Glaubenden entfernt hatten. Durch öffentlich gemachte Buße wollten sie sich wieder in diese Gemeinschaft integrieren.

Vom 11. Jahrhundert an ist bekannt, dass alle Mitglieder der Gemeinden Asche empfangen, Ausdruck von Solidarität mit den Büßenden und Hinweis darauf, dass alle zur Umkehr aufgerufen sind. Der Brauch, sich als Zeichen der Buße und der Umkehr Asche auf den Kopf zu streuen, wird schon im Alten Testament erwähnt. Die Asche, gewonnen aus den Palmzweigen des Vorjahres, symbolisiert daneben auch die Sterblichkeit des Menschen, an die am Aschermittwoch erinnert wird.

Aus: Kath. Kirche Vorarlberg – Familien feiern Kirchenjahr

Kirchenverwaltung

Bericht zum Jahresabschluss 2014

Der Jahresabschluss 2014 ist durch die Zuschüsse und Rechnungen für den Kindergartenneubau in den Millionenbereich geraten. Auch in diesem Jahr müssen wir wieder einen Fehlbetrag von **7.737,92 €** ausweisen.

Wir hatten einen größeren Schaden in der Kirche, bedingt durch zwei Rohrbrüche mussten die Wasserleitungen zur Kirche und im Außenbereich vor der Kirche erneuert werden. Teilweise wird der Schaden noch von der Versicherung übernommen.

Erfreulich war, dass wir für unser Projekt Zukunft wieder eine Steigerung auf **8.245 €** für unser Personal erreichen konnten.

Einnahmen

€

Zuschuss für laufenden Betrieb aus Bamberg	66.853,48
Bauzuschüsse aus Bamberg und Gesamtkirchenverwaltung	962.229,29
Stipendien/Stolarien	3.167,50
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	50.282,00
Zinsen und ähnliche Einnahmen	2.780,08
Verkaufserlöse, Veranstaltungen	8.958,36
Kostenerstattungen	7.318,40
Spenden und Kollekten	20.839,49
Entnahme aus Rücklagen	482.340,45
Summe der Einnahmen	1.604.769,05

Ausgaben

Personalkosten	73.881,17
Zinsen und ähnliche Ausgaben	191,82
Verwaltungskosten	5.144,91
Raumkosten Kirche/Pfarrbüro	25.762,97
Raumkosten Pfarrzentrum/Jugendheim	9.839,10
Allgemeiner Kirchenbedarf	5.899,46
Liturgie/Gottesdienstgestaltung	1.669,96
Anschaffung Kirchen- und Pfarreiausstattung	3.333,34
Instandhaltung und Wartung	225,27
Ausgaben pfarrliche Veranstaltungen	2.840,50
Ausgaben pfarrliche Gruppen	887,49
Betriebskosten Mesnerhaus/Schwesternhaus	16.053,47
Baumaßnahmen	1.413.539,07
Garten- und Außenanlagen	1.647,06
Zuführung zu den Rücklagen	2.191,38
Zuschuss an Einrichtungen	49.400,00
Summe der Ausgaben	1.612.506,97

Jahresfehlbetrag

7.737,92

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Herbert Janousch
Kirchenpfleger

Neujahrsempfang am 17.01.2015

In Kunigund gibt es viele ehrenamtliche Helfer, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen der Kirchengemeinde engagieren. Vom Mesner, über die Erzieherinnen im Kindergarten bis hin zu den Pfarrhelferinnen und Kirchenputzerinnen. Es braucht viele helfende Hände in einer Kirchengemeinde.

Der Neujahrsempfang ist die Gelegenheit, um allen Engagierten Danke zu sagen.

Die Mitglieder des Festausschusses haben im Gemeindesaal von St. Stefan alles vorbereitet, damit alle einen schönen Abend verbringen konnten.

Der Abend begann mit einem Gottesdienst. Nach den Begrüßungsreden von Herrn Pfarrer Schneider und dem Pfarrgemeinderatsvorsitzende Herrn Thomas Scheer, gab es noch eine Bilderpräsentation über die Ereignisse in der Kirchengemeinde des letzten Jahres. Als das Bild von Familie Hofmann mit dem kleinen Alexander gezeigt wurde, gab es spontanen Applaus. Alexander war auch der jüngste Gast am Neujahrsempfang.

Manfred Berger bekam für sein langjähriges Engagement für die Gemeinde einen Blumenstrauß überreicht.

Vielen Dank an den Festausschuss, der wieder alles perfekt organisiert hat.

Barbara Gaab

Spielenachmittag am 25.01.2015

Von 5 geplanten Spielenachmittagen haben nun bereits 3 stattgefunden.

Bisher ist die Resonanz aus der Gemeinde eher zurückhaltend. Liegt es daran, dass die Spielenachmittage an einem Sonntag stattfinden?

An diesem Sonntag waren neben den 4 Mitgliedern des Netzwerk Generationen, noch 5 ½ Besucher im Pfarrzimmer.

Hans-Wolfgang Hofmann war mit seiner Familie, sowie seinem Besuch aus Berlin gekommen. Frau Gitta Hofmann ergänzte die Runde, außerdem war noch eine Dame gekommen, die mit ihrem Mann neu in St. Kunigund ist. Ihr Mann ist Skatspieler und sie war gekommen um zu fragen, ob auch Skat gespielt wird, bzw. welche Aktivitäten noch in St. Kunigund stattfinden.

Bei Kaffee, Tee und Kuchen haben wir dann einen gemütlichen Nachmittag miteinander verbracht.

Es finden noch 2 Spielenachmittage statt:

22.02.2015 um 15.00 Uhr

22.03.2015 um 15.00 Uhr

Interessierte aller Altersgruppen sind uns herzlich willkommen.

**Für das Netzwerk Generationen
Barbara Gaab**

Frauenkreis

Am Montag den 19. Januar war beim Frauenkreis Hr. Claudio Ettl zu Gast zu dem Thema „Apokryphe Evangelien“. Es war ein sehr abwechslungsreicher und spannender Vortrag, bei dem wir das Jakobusevangelium und das Petrus-evangelium näher betrachtet haben.

Apokryphe Evangelien sind Evangelien, die nicht in den Kanon der heiligen Schrift aufgenommen wurden. Apokryph bedeutet „verborgen, geheim“.

Wir finden in diesen Evangelien interessante Informationen über ihre Entstehungszeit, über die Geschichte der frühen Kirche und die frühe christliche Literatur. Es handelt sich um Schriften, die erst sehr viel später entstanden sind als die sog. Kanonischen Evangelien (Mt, Mk, Lk, Joh.). Und sie lesen sich manchmal wie ein Märchenbuch. Sie versuchen, die Lücken und Leerstellen mit Geschichten zu füllen und so die Fragen zu beantworten, die sich die Menschen in der frühen Christenheit gestellt haben, z.B. wie hat Jesus gelebt, vor seinem öffentlichen Auftreten, oder was war Maria für eine Frau, wo kommt sie her, wer sind ihre Eltern.

Es sind aber keine historischen Tatsachenberichte oder Biographien und sie beinhalten auch keine wichtigen Glaubensinhalte, deshalb wurden sie auch nicht in unsere Bibel aufgenommen.

Karin Tröster

Heilige Taufe

Durch das heilige Sakrament der Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

am 31.01.2015 Stepan von Elm, Gottfriedstraße

Gott sei gepriesen, der uns segnet in Jesus Christus

Geburtstage im Monat Februar

95. Geburtstag	Frau Gertrud Nagel
94. Geburtstag	Frau Adele Benz
93. Geburtstag	Frau Theresia Wehner
85. Geburtstag	Herr Manfred Kugler Frau Marie Murr
80. Geburtstag	Herr Karl Ibscher Herr Prälat Theodor Kellerer Frau Josephine Reuß Herr Franz Sörgel
75. Geburtstag	Herrn Peter Antoni Frau Elfriede Klaus Herr Klaus Volland
70. Geburtstag	Frau Beate Blaschke Frau Hannelore Rau Herr Rudi Stengel

Unseren Jubilaren wünschen wir gute Gesundheit und Gottes Segen!

Verstorbene

Verstorben sind

am 13.01.2015 Erika Mosburger, Regensburger Straße
am 21.01.2015 Renate Geng, Philipp-Kittler-Str. 39
am 28.01.2015 Herr Hans-Günter Pecher, Neumarkter Straße

Gott schenke Ihnen und allen Verstorbenen die ewige Ruhe!